

Hörsturz

Unter dem Begriff **Hörsturz** ist ein **akuter Hörverlust** zu verstehen.

Die Anzahl der Neuerkrankungen liegt bei etwa 300/100.000 Einwohner/Jahr. Meist betrifft es Personen um das 50. bis 60. Lebensjahr, wobei Männer und Frauen gleich häufig betroffen sind.

Folgende Symptome und Beschwerden können auf einen Hörsturz hinweisen:

- plötzlich eintretende einseitige Schwerhörigkeit (Hörverlust) oder Taubheit
- Tinnitus - Ohrgeräusche
- "Watte-Gefühl" im Ohr
- Druck im Ohr
- Schwindel

Die Ursache ist entweder **idiopathisch** (unbekannt) oder **symptomatisch** bei einer bestimmten Grunderkrankung.

Vermutete Ursachen des Hörsturzes sind:

- Krankheitsbedingte Ursachen, wie z.B.
 - Durchblutungsstörungen (Gefäßregulationsstörungen; Mikroembolien)
 - Herzerkrankungen
 - Störung der Ionenkanäle (wie endolymphatischer Hydrops)
 - Immunologische Vorgänge (z. B. durch neurotrope Viren)
 - Borreliose - bakterielle Infektion, die durch Zecken übertragen wird
 - Tumor am Hörnerven
 - Diabetes mellitus
- Verhaltensbedingte Ursachen (Genussmittelkonsum, Stress)
- Verspannungen/ Verhärtungen im HWS und BWS-Bereich
- Umweltbelastungen (Explosionstrauma, Knalltrauma), Vergiftungen

In ca. **70 %** der Fälle liegt ein **idiopathischer Hörsturz** vor!

Im Rahmen einer differenzierten Diagnostik stellen wir die Ursachen für Ihren Hörverlust fest und ermitteln mit Ihnen gemeinsam geeignete medikamentöse bzw. operative Therapiemöglichkeiten.